

INTERVIEW



VIG-CEO Hartwig Löger

Foto: Marlene Fröhlich

Eine einzigartige Gelegenheit mit Mehrwert

Die größte Übernahme in der Konzerngeschichte plus eine neue Konzernstrategie. Mehr als ein Grund, um Hartwig Löger, CEO der Vienna Insurance Group, auf ein Gespräch zu treffen. Vom Delisting, Dividenden- und weiteren Plänen.

STEUERSPARTIPPS



VERLUSTE AUS KAPITALVERMÖGEN

[Zum Steuerspartipp](#)



PASSION CREATES INNOVATION

FROHE WEIHNACHTEN UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Wir bedanken uns beim Börse-Express-Team für die gute Zusammenarbeit und wünschen Ihren Lesern eine frohe Weihnachtszeit sowie ein gutes und erfolgreiches Neues Jahr.

MARKUS HUEMER
CEO | Chairman of the board

MARTIN RESCH
COO | Member of the board

MARKUS MÜHLBÖCK
CFO | Member of the board

In Kürze

» **Frequentis.** Die Zivilluftfahrtbehörde von Katar (QCAA) hat Bayanat Engineering Qatar mit der Lieferung eines hochmodernen Display-Systems von Frequentis beauftragt. Die Lösung umfasst vollständig redundante Frequentis smartTOOLS, ein integriertes Informations- und Kontrollsystem, das auf 78 Arbeitsplätzen installiert wird und das Bereichskontrollzentrum, das Anflugkontrollzentrum, die Flugsicherungstower der internationalen Flughäfen Hamad und Doha sowie Notfallmaßnahmen abdeckt. <

» **Gallmetzer Health-Care S.p.A.** notiert neu im Segment direct market plus. Die Unternehmensgruppe ist im Bereich Mund-

und Zahnpflege tätig. Ihr Markenportfolio entlang der gesamten Wertschöpfungskette reicht nach Unternehmensangaben von der Herstellung eigener Produkte, wie z.B. Anästhesiemitteln und nachhaltigen Mundpflegeprodukten, bis hin zum zahnmedizinischen Vertrieb eigener Produkte und Handelswaren. <

» **Porr.** Montega bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und das Kursziel von 36,0 Euro. Letzter Kurs: 30,7 Euro. <

» **Replid Group** hält aktuell mehr als 30% der Anteile an der steirischen HEROSAN Healthcare GmbH. Diese entwickelt moderne, wissenschaftlich fundierte und naturbasierte Premiumprodukte für die Tierernährung und Tiergesundheit und hat sich zu einer Crowd-Fi-



Foto: Börse Express

nanzierung über ROCKETS entschlossen - mehr dazu gibt's hier. <

» **Strabag** erhält zwei Wohnbauaufträge für insgesamt über 440 Wohnungen, sowie ergänzender Infrastruktur in Wien. Die Auftragssumme liegt bei rund 128 Mio. Euro. <

» **Vienna Insurance Group.** Erste Group bestätigt für die Aktie die Empfehlung Kaufen - und erhöht das Kursziel von 55,0 auf 75,0 Euro. Letzter Kurs: 64,2 Euro. <

» **Sonstiges.** Helmut Ettl, Vorstand der österreichischen Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA), wurde für weitere zweieinhalb Jahre als stellvertretender Vorsitzender der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) wiedergewählt. Ettl fungiert

damit weiter als Stellvertreter von EBA-Vorsitzenden José Manuel Campa. <

» **Konjunktur.** Die Inflation lag in Österreich im November im Vergleich zum Vorjahresmonat bei 4,0 Prozent - den dritten Monat in Folge unverändert hoch. Damit fiel die Teuerung etwas niedriger aus als in der Schnellschätzung Anfang Dezember erwartet.

» **Internationale Companynews.** Der US-Onlinehändler und Technologiekonzern **Amazon** will sein Geschäft rund um die Künstliche Intelligenz (KI) offenbar mit einer milliardenschweren Investition in den ChatGPT-Entwickler OpenAI ausbauen. Dabei geht es um mindestens 10 Milliarden US-Dollar (rund 8,6 Mrd Euro), wie Bloomberg unter Berufung

IMPRESSUM BÖRSE EXPRESS GmbH

MEDIENEIGENTÜMER Börse Express GmbH, Mölkeg. 4/2, 1080 Wien
PHONE 0676/335 09 18

EMAIL redaktion@boerse-express.com ABO www.boerse-express.com/abo
GESCHÄFTSFÜHRER Robert Gillinger (gill)

LEITUNG PROJEKT- & MEDIENMANAGEMENT Ramin Monajemi

GRAFISCHES KONZEPT Jan Schwiager CHARTS baha, Kursdaten ohne Gewähr

BEZUG Diverse Aboformen unter www.boerse-express.com/abo Gerichtsstand ist Wien.

HINWEIS Für die Richtigkeit der Inhalte kann keine Haftung übernommen werden. Die gemachten Angaben dienen zu Informationszwecken und sind keine Aufforderung zum Kauf/ Verkauf von Aktien. Der Börse Express ist ausschließlich für den persönlichen Gebrauch bestimmt, jede Weiterleitung verstößt gegen das Copyright - vollständige AGB hier

Nachdruck: Nur nach schriftlicher Genehmigung.

VOLLSTÄNDIGES IMPRESSUM www.boerse-express.com/impressum

ZERTIFIKATE
FORUM
AUSTRIA

Jetzt aktuellen
ZFA-NEWSLETTER
lesen und bestellen

HIER ABONNIEREN!



Trading Corner

Kolumne von
Stefan Leichtfried, CEO
LeSta5-Trading.Company
FED im Balanceakt

Die US-Notenbank senkte im Dezember den Leitzins, während die Europäische Zentralbank abwartet. Beide reagieren auf eine schwächere Konjunktur, vermeiden aber klare Festlegungen.

Analyse

In den USA soll die Zinssenkung Wachstum und Arbeitsmarkt stützen, obwohl die Inflation noch nicht vollständig unter Kontrolle ist. Uneinigkeit im Gremium erhöht die Unsicherheit. In Europa sinkt der Preisdruck, das Wachstum bleibt verhalten. Entscheidungen bleiben strikt datenabhängig.

Experten-Tipp

Der Blick sollte weniger auf Worte, mehr auf kommende Konjunktur- und Inflationsdaten gerichtet werden. Sie bestimmen die Richtung.

auf eine mit den Verhandlungen vertraute Person berichtet. Die potenzielle Investition könnte die Bewertung von OpenAI auf mehr als 500 Milliarden Dollar treiben.

Verzögerungen bei gewissen Kundenprojekten machen dem Internetdienstleister **Ionos** zu schaffen. Die Entwicklung in den Bereichen Web Presence und Productivity sowie im Cloudgeschäft sei bisher leicht hinter den Erwartungen zurückgeblieben. Ionos kürzte daher seine Wachstumsziele für das laufende Jahr und rechnet nunmehr mit einem währungsbereinigten Umsatzplus von sechs Prozent statt der zuvor angepeilten acht Prozent. Die bereinigte Ebitda-Marge wird nun bei etwa 36,5 Prozent erwartet (zuvor: ca. 35%), deshalb bleibt das Gewinnziel auch unverändert. Das bereinigte EBITDA soll weiterhin um ca. 17 Prozent auf rund 480 Millionen Euro steigen.

Kommendes Jahr will Ionos dann wieder stärker wachsen und ein währungsbereinigtes Umsatzplus von sieben Prozent erzielen. Das bereinigte EBITDA soll um ca. 10 Prozent auf 530 Millionen Euro anwachsen.

Beim deutsch-französischen Panzerhersteller **KNDS** verdichten sich die Hinweise auf einen Börsengang. In Zusammenarbeit mit den Banken bereite sich das in Amsterdam ansässige Unternehmen für das kommende Jahr auf eine mögliche Doppelnotierung in Paris und Frankfurt vor, berichtet Bloomberg unter Berufung auf eingeweihte Personen. Angestrebt werde dabei eine Be-

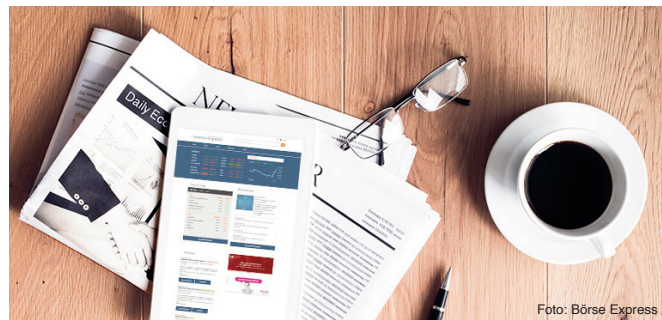


Foto: Börse Express

wertung von rund 20 Milliarden Euro. Der Panzerhersteller entstand vor einem Jahrzehnt durch die Fusion von Krauss-Maffei Wegmann und dem französischen Unternehmen Nexter. Aktuell befindet sich KNDS im Besitz der deutschen Familie hinter Krauss-Maffei Wegmann und der französischen Regierung.

Der Agrarkonzern **Südzucker** geht auch für das neue Geschäftsjahr von einem schwierigen Zuckermarkt aus. Im Zuckersegment dürfte es 2026/27 "keine signifikante" Ergebniserholung geben, teilte das Unternehmen mit. Hingegen rechnet Südzucker sowohl bei der Tochter Cropenergies dank höherer Prämien auf Ethanolabsätze und geringerer Nettorohstoffkosten als auch in der Spezialitäten-Sparte dank steigender Absatzmengen mit deutlichen Ergebnissteigerungen. Insgesamt dürfte der Umsatz in dem bis Ende Februar 2027 laufenden Geschäftsjahr leicht zurückgehen. Das EBITDA sieht der Konzern bei 480 bis 680 Millionen Euro - und damit deutlich unter den Erwartungen von Analysten, die im Schnitt bislang 751 Millionen Euro auf dem Zettel haben. Gegenüber dem Vorjahr wäre dies ein moderater Anstieg.

Die Prognose für das laufende Geschäftsjahr bekräftigte Südzucker. Der Umsatz dürfte von 9,7 auf 8,3 bis 8,7 Milliarden Euro sinken, das EBITDA von 723 auf 470 bis 570 Millionen Euro verschlechtern. <



Sonstiges.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich erneut verschlechtert. Im Dezember fiel das **Ifo-Geschäftsklima** um 0,4 Punkte auf 87,6 Punkte. Volkswirte hatten im Schnitt mit einem leichten Anstieg auf 88,2 Punkte gerechnet. "Die Unternehmen blicken pessimistischer auf das erste Halbjahr 2026", sagte Ifo-Präsident Clemens Fuest zum Ergebnis der Umfrage. "Das Jahr endet ohne Aufbruchstimmung." Der Erwartungsindikator trübte sich merklich ein. Der Indikator zur aktuellen Lage blieb hingegen unverändert.

Die weltweite Kohlenachfrage dürfte dieses Jahr nach Einschätzung der **Internationalen Energieagentur** (IEA) erneut ein Rekordhoch erreichen. Die Fachleute gehen davon aus, dass der Verbrauch um 0,5 Prozent auf 8,85 Milliarden Tonnen Kohle steigt. <ag/red>

Anzeige

ERSTE SPARKASSE

Investment-Ideen direkt in Ihr Postfach

Einfach
kostenlos
abonnieren



Investitionen bergen Chancen und Risiken.

INTERVIEW

HARTWIG LÖGER

Von der Chance Nürnberger, föderalen Prinzipien und einem Blick ins Jahr 2028

Robert Gillinger

robert.gillinger@boerse-express.com

Bei der VIG scheint's derzeit zu laufen: Rekordzahlen, Rating-Verbesserung, die größte Übernahme der Konzerngeschichte, dazu ein neues Konzern-Strategiepapier evolve28. Keine Revolution, eine Evolution sagt CEO Hartwig Löger in Gespräch mit dem Börse Express dazu.

BÖRSE EXPRESS: Nach Veröffentlichung Ihrer Zahlen zum dritten Quartal habe ich in unserem Newsletter getitelt „wenn's läuft, dann läuft's“. Sehr erfreuliche Zahlen, mehr Gewinn für 2025 als prognostiziert, verbessertes Rating und mit der Nürnberger den größten Erwerb der VIG bisher im Auge. Wird die neue Gruppenstrategie „evolve28“ für eine Prolongation des Erfolgskurses sorgen?

HARTWIG LÖGER: Wir schaffen mit „evolve28“ die Voraussetzungen dafür. Wir sind in den letzten Jahren sehr erfolgreich unterwegs gewesen und beweisen starke Resilienz.

VIG-CEO Hartwig Löger im Interview mit dem Börse Express.

Darauf setzen wir mit der neuen Strategie auf und entwickeln unser Geschäftsmodell flexibel weiter, basierend auf den Charakteristika der einzelnen Märkte und allgemeinen Trends. Der Fokus

liegt auf Wachstum, höherem Ertrag und kontinuierlich steigender Dividende.

Mit welchen konkreten Kennzahlen wollen Sie dies erreichen?

Bis Ende 2028 wollen wir ein Volumen an verrechneter Prämie von mindestens 20 Milliarden Euro erreichen. Das Ergebnis vor Steuern soll mindestens 1,5 Milliarden Euro betragen. Das entspricht einer Steigerung zur Prognose 2025 von 30 Prozent. Bei der Combined Ratio netto streben wir einen Wert von höchstens 91 Prozent an. Der operative Return on Equity soll 2028 mindestens 17 Prozent betragen. Die Bandbreite für die Solvenzquote der Gruppe bleibt bei 150 bis 200 Prozent. Damit zeichnen wir ein sehr klares Bild des Wachstumskurses, den wir über die nächsten drei Jahre forcieren und nach der regulatorischen Übernahme der Nürnberger noch entsprechend anpassen werden.

Halten Sie auch an der Dividendenstrategie fest, die im Prinzip eine steigende Dividende vorsieht?

Wir beteiligen seit der Erstnotiz der VIG-Aktie an der Wiener Börse seit mehr als 30 Jahren unsere Aktionäre jedes Jahr am Unternehmenserfolg. In unserer aktuellen Dividendenpolitik haben wir festgelegt, dass die Dividende je Aktie für das abgelaufene Geschäftsjahr zumindest auf dem Ni-



Hartwig Löger, CEO Vienna Insurance Group

Foto: Merlene Fröhlich

veau des Vorjahres liegt. Daran halten wir fest. Es ist unser Ziel, abhängig von der operativen Ergebnissituation, die Dividende je Aktie kontinuierlich zu steigern.

Was auffällt ist Ihre Betonung, dass sich die VIG als Gruppe und nicht als Konzern sieht und sehr stark nach dem Prinzip des lokalen Unternehmertums agiert. Warum ist Ihnen das so wichtig?

Es ist eines unserer definierten Prinzipien und ein klares Unterscheidungsmerkmal zu anderen internationalen Mitbewerbern. Wir verstehen uns als Gruppe, die nach einem föderalistischen Prinzip strukturiert ist. Wir geben eben keine zentrale Konzernstrategie vor, wir entwickeln sie gemeinsam mit den Gruppengesellschaften und tragen so den regionalen Gegebenheiten optimal Rechnung. Die Länder sind sehr unterschiedlich, sowohl ökonomisch als auch regulatorisch und kulturell. So sind 50 individuelle Strategien entstanden, die auch in lokaler Verantwortung umgesetzt werden, wobei die Holding den Know-how Austausch zwischen den Gesellschaften fördert.

Gilt auch unter „evolve28“ die Definition der CEE-Region als Kernmarkt?

Daran ändert sich auch unter „evolve28“ nichts. Wir sind seit 2008 Marktführer in Zentral- und Osteuropa. Es ist unser Ziel, auch mit „evolve28“ unseren Fußabdruck als klare Nummer Eins in CEE weiter zu vergrößern.

Neben der neuen Strategie und den neuen Finanzzielen ist sicher die Übernahme der Nürnberger aktuell das bewegende Thema. Gab es eigentlich vor der Nürnberger bei Ihnen Überlegungen, dass ein großer Schritt in einen etablierten Markt eine gute Idee sein könnte, nachdem zuvor jahrzehntelang das Wachstumsthema Osteuropa getrommelt wurde?

INTERVIEW II

Unsere Wachstumsstrategie für die CEE-Region bleibt unvermindert aufrecht. Wir haben in unseren Prinzipien definiert, dass die Holding gruppenweite Chancen verfolgt. Die geplante Übernahme der Nürnberger Versicherung ist eine einzigartige Gelegenheit und ein ausgezeichneter strategischer Fit. Die Nürnberger passt mit ihrer unternehmerisch geprägten Unternehmenskultur und ihrer starken lokalen Marke sehr gut zu unserer Philosophie. Sie bringt weitere Expertise bei biometrischen Produkten und insbesondere der Berufsunfähigkeitsabsicherung mit, die wir gruppenweit nutzen wollen.

„Die geplante Übernahme der Nürnberger Versicherung ist eine einzigartige Gelegenheit und ein ausgezeichneter strategischer Fit.“

Deutschland ist und bleibt für die VIG ein Spezialmarkt, der aufgrund der hohen Affinität zu Versicherungsprodukten und Marktgröße ein attraktives Umfeld bietet.

S&P beurteilte den Schritt Nürnberger positiv und begründete u.a. damit die jüngste Anhebung des Kreditratings auf einen positiven Ausblick, was

die Refinanzierungskosten senkt. Heißt das, dass Sie künftig in Relation mit mehr Fremdkapital arbeiten werden? Kann man erwarten, dass weitere Schritte ins ‚etablierte Europa‘ folgen, oder wird jetzt wieder der CEE-Fokus eingeschaltet?

Für die VIG ist dies eine kapitaleffiziente Transaktion, finanziert ausschließlich durch interne Mittel. Wir nutzen verfügbares Kapital zur Unterstützung des langfristigen profitablen Wachstumsziels der Gruppe. Vom geplanten Erwerb sind weder unsere Dividendenpolitik noch unsere Fähigkeit betroffen, künftig strategisch attraktive Investitionsmöglichkeiten zu nutzen. Die VIG ist gut kapitalisiert, um weitere Wachstumschancen in ihren Märkten zu nutzen. Dabei bleibt der CEE-Fokus eingeschaltet, aber wir prüfen immer auch Opportunitäten in jenen Märkten, in denen wir als Gruppe aktiv sind. Wichtig ist, sie müssen in unser Portfolio passen und attraktive Wachstums-, Vertriebs- und/oder Ertragsperspektiven bieten.

Ist in etwa ein Viertel des Prämienvolumens in etablierten Märkten für Sie in der Konzernbalance so etwas wie eine Ziel-Untergrenze?

Wir haben keine derartigen Ziel- oder Grenzwerte für Prämienvolumina aus bestimmten Regionen definiert. Wir teilen unsere Märkte wie erwähnt ein in Kernmärkte, zu denen derzeit 20 Länder inklusive Österreich gehören und 10 Spezialmärkte. In diesen Spezialmärkten generiert die VIG zusätzliche Erträge und Wertschöpfung, stärkt ihre Finanzkraft und greift auf spezifisches Know-how zu, ohne eine Top-Marktposition anzustreben.

Welche Faktoren waren für die VIG beim Angebot an die Nürnberger-Aktionäre ausschlaggebend?

Wir haben die üblichen Bewertungsmethoden angewendet und dabei das einzigartige Profil der Nürnberger mit ihrem Lebensversicherungsportfolio und Expertise im Bereich biome-

trischer Risiken berücksichtigt, ihre starke Solvabilität mit Eigenmitteln von 2,2 Mrd. Euro, Skaleneffekte und ihr nach erfolgreicher Transformation mittel- und langfristig erwartetes solides und stabiles Dividendenausschüttungspotenzial einkalkuliert.

Als mit ein Grund für den Nürnberger-Kauf nennen Sie deren Expertise in biometrischen Risiken. Jetzt bietet die mehr als 200jährige VIG Gruppe Lebensversicherungen sicher schon genauso lange an, wie die 150jährige Nürnberger. Was können die, was Sie nicht können?

Die Nürnberger hat nicht nur eine sehr lange Erfahrung bei biometrischen Risiken, mit ihren Produkten, speziell in der Berufsunfähigkeitsabsicherung, zählt die Nürnberger zu den Top 3 am deutschen Markt. Zweifellos bieten wir in Österreich derartige Produkte an und haben ebenfalls Langzeitexpertise, allerdings ist das Thema Berufsunfähigkeitsversicherung in Österreich anders als in Deutschland organisiert. Für uns steht auch nicht die Nutzung in Österreich im Vordergrund, der Fokus liegt auf den Gruppengesellschaften in CEE. Gerade in den Märkten in CEE, in denen das Sozialversicherungssystem nicht so ausgeprägt, wie in Österreich ist, ist die Berufsunfähigkeit ein zukunftsrelevantes Versicherungsthema, bei dem wir als Gruppe vom Know-how der Nürnberger profitieren werden können.

Die Nürnberger als börsennotiertes Unternehmen wird es weitergeben, oder ist ein Börserückzug geplant?

Ein Delisting von der Börse ist sehr wahrscheinlich. Wie ein solches Delisting erreicht wird, ist allerdings noch offen. Wir haben mit gut 98 Prozent eine sehr hohe Annahmequote erreicht. Nach Vollzug der Transaktion kommt daher auch ein Squeeze-out, also ein Ausschluss der verbleibenden Minderheitsaktionäre der Nürnberger gegen Zahlung einer angemessenen Barabfindung in Betracht. Ein Squeeze-out würde ebenfalls zu einer Beendigung des Listings der Nürnberger Beteiligungs-AG führen.

Nürnberger ist ein Unternehmen, dass sich aus der Krise aufzuraffen scheint. Mit welchen Investitionen ins Unternehmen muss ich als Aktionär rechnen?

Das Management von Nürnberger hat eine klare Vision für den Turnaround und hat bereits Initiativen gestartet, um dieses Ziel zu erreichen. Wir werden Nürnberger in Schlüsselbereichen, in denen die VIG sehr spezifische Kompetenzen erworben hat, wie zum Beispiel in der IT, aktiv und effektiv unterstützen. Nach Abschluss des Transformationsprozesses erwarten wir stabile Dividendenbeiträge in einer Höhe, die über dem Niveau der Vergangenheit liegt.

Ihre neue Konzernstrategie heißt evolve - keine Revolution sagen Sie, dafür eine Evolution. Was bedeutet die Nürnberger für die VIG?

Kurz zusammengefasst: Die Nürnberger passt strategisch hervorragend zu uns, erfordert zwar kurz- bis mittelfristige Umstrukturierungen, bietet aber sowohl Nürnberger als auch VIG langfristiges profitables Wachstumspotenzial. <



Zeit vergolden.

Mit der stärksten
Privatbank Österreichs.

Eine Marketingmitteilung der
Schelhammer Capital Bank AG.



ANLEGEN MIT ZERTIFIKATEN

STUDIE

Anleger ziehen Bilanz

Erneut verzeichnen mehr als drei Viertel der Anleger ein erfolgreiches Börsenjahr: 54,8 Prozent erreichten einen Depotzuwachs von mehr als 7 Prozent seit Jahresbeginn, zudem berichten 23,5 Prozent von einer moderat positiven Wertentwicklung (zwischen 2 Prozent und 7 Prozent). Das ergab die aktuelle Online-Umfrage Trend des Monats im Dezember, die der Bundesverband für strukturierte Wertpapiere (BSW) gemeinsam mit der Börse Stuttgart, der gettex exchange und mehreren reichweitenstarken Finanzportalen durchgeführt hat. Das abermals sehr positive Börsenjahr – der DAX liegt aktuell über 20 Prozent im Plus – stand nach anfänglicher Hochstimmung im Zeichen einer erratischen US-Handels- und Zollpolitik, die im März und April für einen Ausverkauf an den Börsen sorgte, bevor eine rasche und sektoral breit angelegte Erholungsbewegung einsetzte. Inflations- und Rezessionsbefürchtungen, eine volatile Rallye bei Gold, Silber und Krypto-Assets bestimmten das Bild an Märkten im zweiten Halbjahr. Im letzten Quartal rückten die Bewertungen von KI-Aktien in den Fokus von Investoren. In diesem teils schwankungsfreudigen Marktumfeld erwirtschafteten 7,3 Prozent der Anleger ein neutrales Ergebnis (zwischen 2 Prozent und -2 Prozent), 5,4 Prozent realisierten eine moderat negative Rendite (zwischen -2 und -7 Prozent) und 9 Prozent haben deutlich negativ abgeschnitten (mit einem Minus von 7 Prozent oder mehr). „Im Börsenjahr 2025 mussten Anleger zunächst trendstarke Marktphasen, dann volatile Seitwärts-

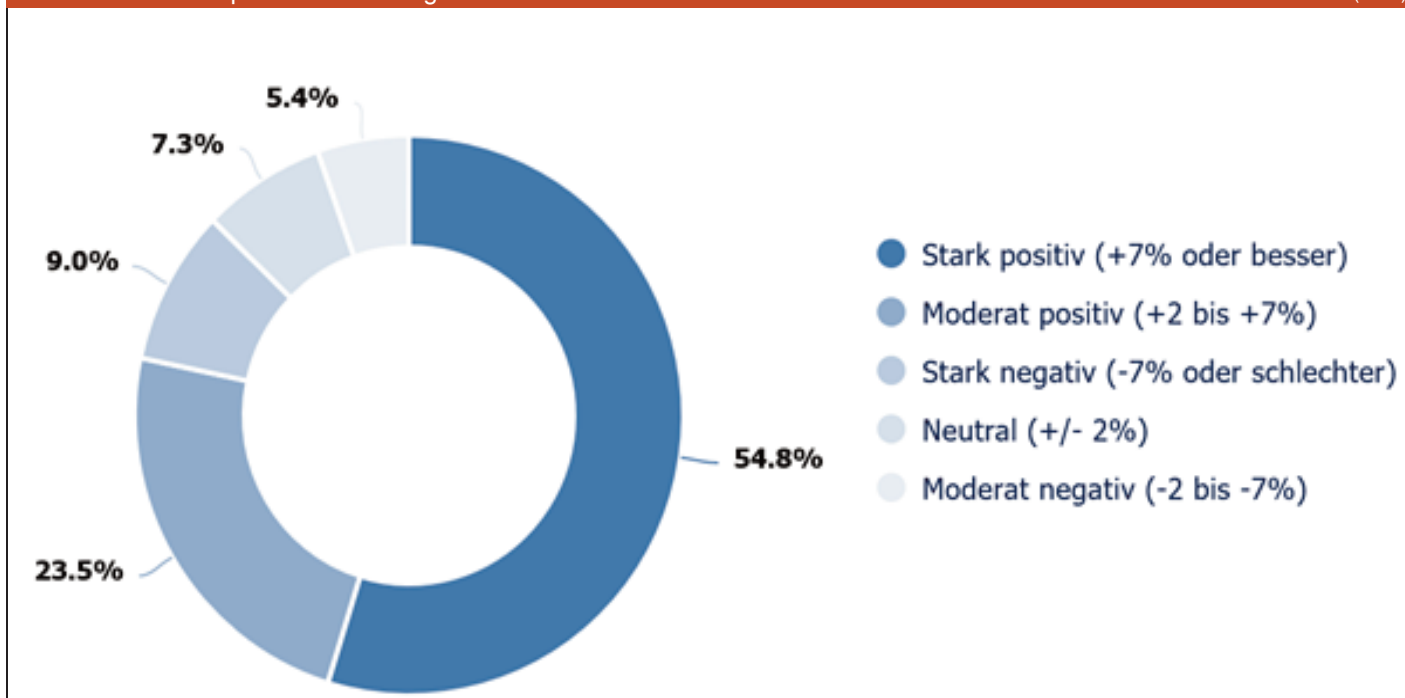


Foto: Pixabay OpenClipartvectors

bewegungen durchstehen. Strukturierte Wertpapiere ermöglichen Anlegern nicht nur eine offensive, sondern vor allem die defensive Ausrichtung eines Depots – sie bieten Teilhabe, Risikoreduktion und Ertragspotenziale, auch wenn die Kurse einmal nicht steigen“, so Christian Vollmuth, geschäftsführender Vorstand des BSW. <

Wie hat sich Ihr Depot seit Jahresbeginn entwickelt?

(BWS)



Werbung

A close-up photograph of pink cherry blossoms in full bloom, set against a clear blue sky. The blossoms are the central focus, with their delicate petals and yellow stamens clearly visible. The background is a soft, out-of-focus blue, creating a serene and aesthetically pleasing scene.**Vontobel**

Japans Aktienmarkt in neuem Glanz

Ein Land entdeckt das Investieren

Japan erlebt einen Moment, den viele Beobachter als historischen Wendepunkt bezeichnen würden. Jetzt informieren.

Anleger tragen das Markt- und Emittentenrisiko.

Haben Sie Fragen zu dieser Investmentidee?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Kunden-Hotline 00800 93 00 93 00 oder informieren Sie sich unter markets.vontobel.com.

markets.vontobel.com

Die vollständigen Angaben zu den Wertpapieren, insbesondere zur Struktur und zu den mit einer Investition verbundenen Risiken, sind in dem Basisprospekt, nebst etwaiger Nachträge, sowie den jeweiligen Endgültigen Bedingungen beschrieben. Es wird empfohlen, dass potenzielle Anleger diese Dokumente lesen, bevor sie eine Anlageentscheidung treffen, um die potenziellen Risiken und Chancen der Entscheidung, in die Wertpapiere zu investieren, vollends zu verstehen. Diese Dokumente sowie das Basisinformationsblatt sind auf der Internetseite des Emittenten, Vontobel Financial Products GmbH, Bockenheimer Landstraße 24, 60323 Frankfurt am Main, Deutschland, unter prospectus.vontobel.com veröffentlicht und werden beim Emittenten zur kostenlosen Ausgabe bereitgehalten. Die Billigung des Prospekts ist nicht als Befürwortung der angebotenen oder zum Handel an einem geregelten Markt zugelassenen Wertpapiere zu verstehen. **Bei den Wertpapieren handelt es sich um Produkte, die nicht einfach sind und schwer zu verstehen sein können.**